

Transitus des Franziskus v. Assisi

Vorbereiten:

San-Damiano-Kreuzikone vor dem Altar/ Teelichte o. kleine Kerzen/ Feuerzeug/ Körbchen mit Brot(stücken)/ Texte für Lesende/ Gebetsblatt

Beginn: Instrumentalmusik

Einstimmung

Vor dir sind wir
in deinem liebenden Blick
alle Tage
verbunden mit der Erde, die du liebst
und die du uns anvertraust

vor dir sind wir
geerdet in der Wirklichkeit des Lebens
aufgerichtet zum Himmel,
den du uns verheißungsvoll öffnest
in deiner Liebe

vor dir sind wir
offen und sensibel für die Welt,
in der du uns begegnest
in ihrer Vielfalt und Schönheit
und in ihrer Verletzlichkeit

vor dir sind wir
als Menschen von Himmel und Erde
verbunden
mit der ganzen Schöpfung,
die du zum Leben rufst
(NL)

Begrüßung – Zeichen des Kreuzes

Das Zeichen des Kreuzes ist uns ein Lebens- und Hoffnungszeichen. Es verbindet Himmel und Erde. Wir wissen uns geschenkt und hineingenommen in eine Beziehung zum göttlichen Ur-Grund und in die Gemeinschaft mit den Menschen und allen Geschöpfen.

Wenn wir uns damit bezeichnen, lassen wir uns auf diese Bewegung ein – und erinnern uns, woraus wir schöpfen und leben.

Lied

Bruder Franziskus, lass mit dir uns jubeln und singen.
All unsre Stimmen, sie sollen gemeinsam erklingen.
Gott, uns so nah, in aller Not für uns da,
lass uns den Lobpreis ihm bringen.

Jahrelang suchtest du Richtung und Ziel für dein Streben.
Im Evangelium hat Gott dir Antwort gegeben.
So sind auch wir heut eingeladen mit dir,
nach Jesu Weisung zu leben.

Frieden zu bringen, Versöhnung zu stiften auf Erden,
allen Geschöpfen Gefährte und Bruder zu werden,
sandte dich Gott. Uns gilt wie dir das Gebot,
was die Welt einigt, zu fordern.

Jesus am Kreuze - sein Bild war ins Herz dir geschrieben.
Seinen Weg gehn wolltest du und Barmherzigkeit üben.
Wie du bereit sind wir in unserer Zeit,
Gott und einander zu lieben.

Gott wird vollenden, was immer wir wirken und weben.
Niemand und nichts kann uns größere Seligkeit geben.
Und Schwester Tod wird uns einst heimführ'n zu Gott.
Liebe wird sein, Licht und Leben.

*T: Helmut Schlegel,
M: „Lobe den Herren, den mächtigen König“ (GL 392),
Halle 1741 nach Stralsund 1665*

Gebet (gemeinsam)

Du zärtliches Licht aus der Höhe,
du Kraft aus der Tiefe
und alles verbindender Lebensatem.
Meine Finsternis machst du hell,
meinem Leben bist du ein fester Halt
und meinen Schritten gibst du weiten Raum.
In diesem Vertrauen stärke mich,
vertiefe meine Liebe zu dir und den Menschen.
Lass mich spüren und erkennen,
welchen Weg du mit mir gehen willst -
heute und alle Tage.
(NL, in Anlehnung an ein Gebet des Franziskus)

Bericht vom Sterben des Franziskus

Menschen hinterlassen Worte, die ihnen oftmals noch wichtig sind. Mehr noch:
sie hinterlassen Zeichen und Gesten, die oft sprechender sind. Menschen
suchen und gehen ihren unverwechselbaren Weg. Sie hinterlassen Spuren
und Erinnerungen.

Wir feiern das Sterben unseres Bruders Francesco. Ungewöhnlich – oder
doch nicht?! Wir feiern seinen Transitus, seinen Heimgang, sein Hinüber-
Gehen.

Francesco hat das Leben geliebt und den, der vom Leben erzählt hat. Am
Ende seines Lebens hat er Zeichen der Erinnerung und der Ermutigung
gesetzt, den eigenen Weg zu finden und zu gehen.

Hört, und lasst sie auf euch wirken: die Geschichte, wie Francesco hinüber
gegangen ist. Und spürt euren Gefühlen und Gedanken nach: welche Bilder
und Empfindungen entstehen in eurem Herzen.

L 1: Es war zwei Jahre vor seinem Tod. Franziskus war sehr krank. Aus dem Orient hatte er ein schlimmes Augenleiden mitgebracht. Er konnte das Tageslicht nicht mehr ertragen. Darum hatte er die Schwestern des Klosters San Damiano gebeten, in ihrem Garten aus Binsen eine kleine Zelle für ihn herzurichten.

L 2: In den folgenden Wochen durchlebte er wohl die dunkelste Nacht seines Lebens. Schlimmer als die körperlichen Leiden waren die seelischen Schmerzen und die Zweifel. Er habe sein Leben verwirkt und Gott maßlos enttäuscht, sagte er immer wieder.

L 1: Eine innere Stimme brachte Franziskus zum Nachdenken. Sie verwandelte seine Traurigkeit in Freude. Er durfte erfahren, wie Dunkelheit und Kälte von ihm wichen und sich der Nebel lichtete. Er war so hoffnungsvoll und dankbar für sein Leben, dass er mit poetischen Worten seinen Sonnengesang dichtete.

Lied: Sonnengesang „Laudato si – Lobt Gott mit allen Stimmen“
im Anhang (*T: Helmut Schlegel, Mel: Andreas Walke*)

L 1: Nach den Wochen, die Franziskus bei in San Damiano zugebracht hatte, blieben ihm noch zwei Lebensjahre. Sein Körper war geschwächt, aber seine Seele war heiter. Als es dann mit ihm zu Ende ging, bat er die Brüder, ihn nach Portiunkula zu bringen – dorthin, wo alles angefangen hatte. Bruder Thomas von Celano hat es uns aufgeschrieben.

L 2: Franziskus spürte, dass sein Tod nahe war. Da bat er, man möge ihn nach Santa Maria zu Portiuncula tragen. Dort, wo er angefangen hatte, wollte er auch den Atem seines Lebens dem Schöpfer zurückgeben. Dort angekommen, ließ er sich ganz entblößt auf den nackten Boden legen. Er wollte ganz frei sein. Seines ärmlichen Gewandes entkleidet lag er auf dem Boden. Da ließ er alle Brüder, die in der Nähe waren, zu sich rufen und tröstete sie. Er ermunterte sie, Gott zu loben und zu lieben. Schließlich streckte er seine rechte Hand aus, legte sie jedem auf den Kopf und segnete sie alle. Er sagte:

F: „Lebt wohl! Ich weiß, dass ihr bedrängt und verunsichert seid. Freut euch und seht zu, dass ihr die Berufung des Anfangs bewahrt. Was ich tun konnte, das habe ich getan; möge nun Christus euch lehren, was ihr tun sollt.“

L 1: Und er segnete in den anwesenden auch die abwesenden Brüder und Schwestern und auch all jene, die in den kommenden Zeiten zur Gemeinschaft gehören werden. Als die Brüder weinten, ließ Franziskus Brot bringen. Er segnete es, teilte es und gab jedem ein Stück zu essen.

Zel: In Erinnerung wollen wir nun das Brot gemeinsam segnen, es miteinander teilen und genießen...

Brotsegen (gemeinsam)

Das Brot erzählt uns vom kleinen Anfang,
von Reife und Wachstum,
in ihm liegt das Geheimnis der Wandlung.
Im Brot liegt der Duft des Lebens

und es gibt sich vertrauend in unsere Hände.
Brot, gebrochen und geteilt,
ist Segen und Leben.
Gott, Schöpfer und Liebhaberin des Lebens,
gib unserem Brot deinen Segen
und lass uns füreinander zum Brot werden.
Wo wir es miteinander teilen,
wird es uns zu einem Zeichen des Lebens
und des Friedens.
(NL)

*Das Körbchen mit den Brotsstückchen wird herum gereicht. Jede*r nimmt sich ein Stückchen Brot zum Essen.*

Währenddessen: Instrumentalmusik

L1: Franziskus ließ sich das Evangelienbuch bringen und bat, man möge ihm den Bericht von der Fußwaschung aus dem Johannesevangelium vorlesen.

Evangelium: (aus Joh 13)

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürte sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngerinnen und Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

L2: Die wenigen Tage, die ihm bis zu seinem Tod blieben, nutzte er zum Lob Gottes und forderte auch seine Gefährten auf, mit ihm Christus zu loben. Selbst den Tod forderte er auf, Gott zu loben. Zu seinem Arzt sagte Franziskus:

F: „Hab Mut, Bruder Arzt, sag es mir nur, dass der Tod sehr nahe ist; für mich wird er die Türe zum Leben sein!“

L 2: Den Brüdern aber sagte er:

F: „Wenn ihr seht, dass es mit mir zu Ende geht, so legt mich nackt, wie ihr mich vorgestern gesehen habt, auf den Boden und lasst mich, wenn ich verstorben bin, so lange liegen, wie man braucht, um gemächlich eine Meile weit zu gehen.“

L 1: Als Franziskus erkannte, dass die Stunde des Todes nahe bevorstehe, rief er zwei Brüder zu sich. Er hieß sie wegen des nahen Todes oder vielmehr wegen des so nahe bevorstehenden Lebens dem Herrn mit lauter Stimme die

Lobpreisungen singen. Franziskus selbst brach, so gut er es konnte, in den Psalm Davids aus.

Instrumentalmusik

L 2: Einer von den Brüdern, den Franziskus besonders gern mochte und der um die ganze Bruderschaft besorgt war, sagte zu ihm: "Es ist wie wenn Kinder ohne ihre Eltern zurückbleiben; ja es ist, als ob wir unser Augenlicht verlieren. Denke an uns, die du zurücklässt, verzeih uns unsere Schuld und erfreue alle, die Anwesenden und die Abwesenden, mit deinem Segen!" Franziskus erwiderte ihm:

F: "Gott ruft mich zu sich. Euch, meinen Geschwistern in der Nähe und in der Ferne vergebe ich alles, so gut ich nur kann. Sag ihnen das und segne alle an meiner statt!"

L 1: Franziskus befahl, ihn auf ein Tuch zu legen und mit Asche zu bestreuen, da er ja bald Staub und Asche werden würde. Viele Brüder kamen. Ihnen war er Vater, Vorbild und Bruder gewesen. Ehrfürchtig standen sie im Kreis, bis er sein Leben dem Schöpfer zurückgab.

L 2: Einer seiner Biographen beschreibt es so: Die Seele des Heiligen wurde in das grundlose Meer des Lichtes getragen; sein Leib aber entschlief in Gott.

Kurze Stille

Fürbitten

*Zu jeder Fürbitte wird ein Licht entzündet und zur Kreuzikone gestellt
Ruf nach jeder Bitte: GL 155*

Jesus Christus, du unser Bruder, wir leben aus dem Vertrauen, dass du uns nahe bist - mit deinem Licht und Herzen. Unser Bruder, Franziskus, ist uns eine Ermutigung, dich und dein Antlitz zu suchen. Wir bringen unsere Welt vor dich und bitten um deine liebende Nähe. - *Ruf: Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für die Menschen, die von Krieg, Gewalt und Hass heimgesucht sind. In uns lebt die Hoffnung, dass der Friede möglich ist, und dass der Wille zu Verständigung und Dialog stärker ist als alles Trennende. *Ruf: Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für die Suchenden und Fragenden, für die Enttäuschten und Verzweifelten. Wir bitten um Offenheit und Vertrauen, dass sie einen Raum finden und eine gute und sensible Wegbegleitung. *Ruf: Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für die Menschen in unserem Gemeinschaften und Gemeinden, die unterwegs sind in unserer Zeit, und die sich einsetzen mit ihrem Charisma. Wir leben aus der Hoffnung, dass eine Erneuerung unserer Kirche möglich ist, wo wir uns an der Lebenspraxis Jesu orientieren. *Ruf: Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für die Menschen in unserem Land, die heute den Tag der Einheit begehen. Wir denken an die Verwundungen und bitten, dass wir

uns gegen jede Form von Nationalismus und Rassismus entschieden und mutig stellen.

Ruf: *Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für unsere Schwester, Mutter Erde, in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit. Uns bewegt es, dass sie vielfach ausgebeutet wird. Wir bitten ums das Bemühen der Völker, sie zu achten und zu behüten als Mit-Geschöpf.

Ruf: *Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für alle, mit denen wir in Freundschaft verbunden sind, die uns nahe stehen und mit denen wir das Leben teilen. Unser Miteinander und Zusammenleben möge von Vertrauen, Verständnis und Güte geprägt sein.

Ruf: *Kyrie eleison... (GL 155)*

Wir zünden ein Licht an für unsere Verstorbenen - für alle, die wir kennen und für diejenigen, deren Namen uns unbekannt sind. Wir leben aus der Hoffnung, dass sie ihren Frieden und ihre Heimat in der Liebe Gottes gefunden haben.

Ruf: *Kyrie eleison... (GL 155)*

Unsere persönlichen Anliegen sind aufgehoben im Gebet Jesu, das uns Menschen hier an diesem Ort und weltweit miteinander verbindet.

Vater unser...

Lied

Dank sei dir, Gott, du Quelle allen Lebens.

Dank dir, Franziskus, lichter Hoffnungszeuge:

Öffnest uns Herz und Sinn für Gottes Größe,
Güte und Schönheit.

Dank sei dir, Christus, für uns Mensch geworden.

Dank dir, Franziskus, du sein wacher Jünger:

folgst Jesu Ruf, gehst treu in seinen Spuren,
froh und entschieden.

Dank sei dir, Geistkraft, allen Lebens Atem,

Dank dir, Franziskus, du, von ihr durchdrungen:
schenkst uns, ergriffen von der Glut des Feuers,
Mut und Vertrauen.

Dank sei dir, Gott, dreifaltig eine Liebe,

Dank dir, Franziskus, du Prophet der Einheit:
gehst uns voran den Weg zum neuen Leben
in Gottes Fülle.

T: Helmut Schlegel, M 1: „*Lobe den Herren, alle, die ihn ehren*“ (GL 81), Johann Crüger 1653
M 2: „*Dank sei dir, Vater, für das ewig Leben*“ (GL 484), Johann Crüger 1640

Segen (gemeinsam)

Du – zugegen in unserer Mitte

mit deinem Licht und deiner Liebe
zärtlich und kraftvoll.
Du verbindest Himmel und Erde
wie der Regenbogen,
der sich über uns und unsere Welt wölbt.
Wie ein leiser Wind
trägst du deine Lebensmelodie
hinein in unser Herz, damit wir sie aufnehmen.
Gesegnet sind wir,
wo wir den Klang deines Lebens lebendig halten
in uns und in unserem Miteinander. (NL)

Nachklang: Instrumentalmusik

Zusammengestellt: Br. Norbert Lammers ofm (NL)